

Ebeling, Johann Justus: Die Maienblumen (1747)

1 Zu der holden Frühlings Zeit ging ich
2 in den grünen Wald,
3 Zu dem Tempel der Natur, stiller
4 Andacht Aufenthalt,
5 In dem Ehrfurchtsvollen Dun-
6 keln mein Gemüte zu erquicken,
7 Und die holden Maienblumen zum
8 Vergnügen abzupflücken.
9 Ich fand ihre weisse Pracht, die aus
10 dem beschilften Grün
11 Zwar in tiefer Niedrigkeit, doch mir sehr erweklich,
12 schien.
13 Ich brach sie von ihren Stengeln, mit wollriechenden
14 Gebüschen,
15 Woraus süsse Dünste steigen, Lung und Herze zu
16 erfrischen.
17 Als ich einen dikken Straus in ein kleines Band ge-
18 bracht,
19 Setzt ich mich auf einen Stamm und besahe mit
20 Bedacht,
21 Dieser Blumen nette Formen, die an zarten Sten-
22 geln prangen,
23 Und wie lauter kleine Glocken, in gezielter Ründe
24 hangen.
25 Es gefiel mir die Gestalt und gedachte auch dabei,
26 Daß ein grün Gebüsch mit Recht, schon vorlängst
27 genennet sei,
28 Der Natur geweihter Tempel; weil hier ebenfalls
29 die Glocken,
30 Uns den Schöpfer zu verehren; zwar durch keinen
31 Schall anlokken,
32 Doch mit vieler Anmuth lehrn: daß in einen stillen
33 Hain

34 Viele Dinge anzusehn, die uns Andachts Glokken
35 sein;
36 Daß nicht nur der Bäume Wipfel und der Blätter
37 rauschend Regen,
38 Sondern auch die kleinsten Kräuter, zu des Schöpf-
39 fers Preis bewegen.
40 Diese weisse Frühlings Schaar, die der Schöpfer
41 ausgestreut,
42 Die dem Augen woll gefällt, und uns im Geruch
43 erfreut,
44 Überzeugt uns von der Güte, die der Höchste für
45 uns heget,
46 Der in diese Kunst-Gewächse so viel süßen Nuz ge-
47 leget.
48 Das erhellt noch mehr wenn man draus ein lieblich
49 Wasser brennt,
50 Das man wegen seiner Kraft, als ein Lebens Was-
51 ser kennt,
52 Und die Aerzte öfters brauchen und zum Gegenmit-
53 tel wählen,
54 Wenn der Krankheit bange Uebel den verdorbnen
55 Körper quälen.
56 Denken wir dem allen nach; so bezeugt die Maien-
57 blum
58 Uns des Schöpfers weise Güt und treibt uns zu sei-
59 nen Ruhm;
60 Jhre weisse Silber-Glokken, die vor andern lieb-
61 lich klingen,
62 In der Wälder Heilighthume, treiben mich also zu
63 singen:

(Textopus: Die Maienblumen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18172>)